



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90103122**

§. XII. Pfaltz-Lauterische Protestation gegen den in dem Kayserlichen Project Instrumenti Pacis allzuenge gesetzten Terminum Amnistiæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.  
Majus.

Rege, Fratre & Confederato suo Clarissimo, omni studio contendit, ut pro restituenda Domo Palatina auctoritate & potentia ubivis intercedat, ne adficti Principes hoc articulo rerum tam utili & necessaria ope destituantur, cum imprimis occasio permittat & incommoda belli adversariis mitiora consilia suggerere possint, persuasum habet Serenissima Regia Majestas Sueciae hoc summa aequitate & justitia, pulcherrimo pacis temperamento, utriusque Domus laude & honore, nec non duratura ad posteros securitate fieri posse.

1646.  
Majus.

## §. XII.

Pfalz-Laure-  
rische Prote-  
station gegen  
den in dem  
Kaiserlichen  
Project In-  
strumenti Pa-  
cis allzu enge  
gesetzten Ter-  
minum Am-  
nestiz.

Welchergestalt auch Pfalz Graf Ludewig Philip zu Pfalz-Lauren, gen den in dem Kaiserlichen Instrumento

Pacis allzuenge gesetzten terminum Amnestiz sich verwahret habe, giebt nachstehendes Memoriale sub N. I. zu erkennen.

## N. I.

Des Pfalz-Laurenschen Bevollmächtigten Memorial an die Reichs-Ständische Gesandten, den in dem Kaiserlichen Project Instrumenti Pacis zu eng gesetzten Terminum Amnestiz betreffend.

Des Heiligen Römischen Reichs Fürsten und Stände hochansehnliche fürtreffliche Räte, Bottschaften und Gesandten, Hoch und Wohl-Edle, Gestrenge, Weise, Hochgelahrte, Großgünstige Hochgeehrte Herren.

Was gestalt Pfalz Graf Ludewig Philippsen Fürstliche Durchlaucht gleich Anfangs dieses langwierigen Kriegs- Wesens, nemlich in Anno 1620. und ehe Sie ihr 18. Jahr erreicht, und zwar aus keinen andern Ursachen, als aus blosser vermeynter Ratione Status vel Belli, von Land und Leuten kommen, ist männiglich und also bekandt, daß es ohne Noth ist, weitem Bericht davon zu geben; dahero zwar un-  
verlangt erfolget, daß nicht allein Weiland die Römische Kaiserliche Majestät FERDINANDUS II. Christmüldigen Andenkens, bey dem Convent zu Regensburg Eingangs des 1623. Jahrs Sie vor unschuldig erkläret, und desselbigen, wie auch in den folgenden Jahren unterschiedliche Rescripta an die Regierung zu Brüssel um Restitution Dero Landen, oder zum wenigsten der Gefalt zu ihrer Alimentation ertheilen lassen, die haben aber zu keiner Execution gelangen können, also Seine Fürstliche Durchlaucht Dero Landen eine so lange Zeit über entrathen, und Sie sich in einem schweren Exilio betragen müssen, sondern es haben auch unterschiedliche Potentaten, Crayß-Chur-Fürsten und Stände, wie auch das Chur-Fürstliche Collegium, Anno 1627. von Mühlhausen aus für Sie beweglich intercediret, sodann endlich bey denen in Annis 1641. 42. über der Pfälzischen Sachen vorgewesenen Tractaten, die Herren Mediations-Räte, insgesamt durch ein absonderlich gesamtes Gutachten für höchstbillig erachtet, daß Ihre Chur-Fürstlichen Durchlaucht Dero Landen, in den Stand, wie Sie dieselbe zuvor besessen und verlohren hätten, allerdings restituiret werden, und die Herren Deputati zu Franckfurt, daß es ohne allen Entgelt und Bezug geschehen solte, sowohl in Dero Gutachten, als absonderlichen Intercessionen einsamentlich eingerathen. Darauf, und auf der Römisch-Kaiserlichen Majestät, im April des Anno 1643. Jahrs erfolgtes Kaiserliches Rescript an Don Francisco de Melos, Seine Fürstliche Durchlaucht endlich so viel erlanget, daß Ihr das ruinirte Ober-Amt Lautern mit 2. verddeten geringen Unter-Nemtern, damit Sie im Land bleiben können, eingeräumt, und des übrigen verdroset worden.

Run setzen Sie aussere allen Zweifel, es werde Ihr jedermänniglich nach so langen ausgestandenen Elend und entzogener und entrathener Mittel gern gönnen, daß Sie ihre wenige und zumohl ruinirte Landen mit allen denen Rechten, wie Sie die zuvor besessen,



1646.  
Majus.

sen und verlohren, nach viel verfloffenen Jahren wiederum besitzen, genießen und behalten mögen. Weilen aber deren in der unlängst ausgehändigten Duplic mit Nahmen, wie von andern beschehen, nicht gedacht, und in puncto Amnistia & Restitutions Statutum, der Terminus ad Annum 1618. noch zur Zeit nicht beliebet, sondern weiters zurück gezogen, darunter Sie aller zeitlichen Wohlfahrt bereits deſtruiret gewesen, haben Sie befohlen, dessen in Zeiten gute Erinnerung zu thun, und allenthalben in schuldiger Gebühr anzuhalten, es dahin zu richten, und mit Nahmen, zum und in dem Frieden-Schluss bringen zu helfen, damit Ihr Dero geringen Landen, mit aller Gerechtigkeit, wie Sie dieselbig hievor besessen und deren unschuldig entkommen, ruhig gelassen, und Sie auch dessen genießen möchten, was allen andern Evangelischen Churfürsten und Ständen, und dann denen noch ferner in puncto Gravaminum und sonstem gedeyen kan, damit Sie Mittel haben und behalten mögen, der Römisch-Kaiserlichen Majestät und dem Heiligen Römischen Reich, neben Dero Lößlichen Mit-Ständen ihre Schuldigkeit hinwieder zu erweisen.

1646.  
Majus.

An deme geschicht, was die höchste Billigkeit erfordert, und Seiner Durchlaucht werden es zu forderst, gegen Allerhöchſtgedachte Kaiserliche Majestät und das Heilige Reich, mit allerunterthänigsten und gehorsamsten auch schuldigen obliegenden Diensten, und gegen männlichen der Gebühr nach zu verdienen, zu verschulden und zu erkennen, sich geneigt willigst finden lassen, so ich auf empfangenen gnädigsten Befehlig in Zeiten unterthänig und gebühlich erinnern sollen. Verbleibe allezeit

Meiner Großgünstigen Hochgeehrten Herren,

Dienstwilligster

Martinus Milagius.

Osnabrück, den 1. Maji  
1646.

## §. XIII.

Anhaltische  
Prætenſion  
auf die Graff-  
ſchaft Aſca-  
nien, und des-  
wegen publi-  
cites Mani-  
fest.

Was das Fürstliche Haus Anhalt, Friedens-Congress angebracht, ist aus wegen einer, auf die Graffschafft Ascanen gemachten Prætenſion, bey dem Manifest (\*) mehrers zu ersehen:

(\*) Gegen dieses Manifest ist wenige Zeit hernach ein Scriptum ediret worden, unter dem Titel: *Religiosæ Manifesti Ascaniensis, seu Halberſtadensis Ecclesie antiquissima vera relatio, in qua ante multa secula ac temporum curricula Ascania titulo Allobii ad eam translata ac eo tempore semper ad hoc præfens momentum possessam: Anhaltinorum vero Principum Præsentem Sub- & Obreptitiam, nullam, injustam ac plane iniquam esse demonstratur. Anno 1646.* Welche Schrift aber in einer andern wiederleget worden, die den Titel fähret: *Prædictæ Anhaltinæ, seu Cellſinorum & Illustriſſimorum Principum Anhaltinorum, Comitum Ascaniæ, Dynastiarum Serueſtanorum & Beruburgensium &c. fides liquidissima in & circa antiquissimum Comitatum Ascaniæ, representata in Manifesto Ascaniensi & ab Ecclesiâ cujusdam Anonymi liberata: Accesserunt solennes Præsentationes pro conservandis Principum Anhaltinorum juribus inter universales Pacis Tractatus publice exhibita. Anno 1648.*

## N. I.

Des Anhaltischen Gesandten Memorial an die Reichs-Ständische Gesandten, die Graffschafft Ascanen betreffend.

Des Heiligen Römischen Reichs Fürsten und Stände hochansehnliche Herren Abgesandte,

Hoch- und Wohl-Edle, Gestrenge, Edle, Beste, Hochgelahrte,  
Großgünstige und Hochgeehrte Herren.Dieselbe wollen ab dem kurzen Inhalt des Ascanischen Manifests unbeschwert  
Dritter Theil.

S 88 2

ver.

N. I.  
Anhaltisches  
Memorial  
wegen der  
Graffschafft  
Ascanen.